

Vorbereitung der "Herzogenmühle" für das Sechseläuten 1994 23. April 1994 bei Hans Hächler, Isikon

Teilnehmer: Kurt Benz
Hans Hächler
Franz Seitz
Max Bentele
Hans Bernhard
Oskar Müller
Christoph Schweizer
Werner Städeli

Das Wetter ist grau und kalt, nur 5 Grad zeigt das Thermometer. Der Tag beginnt, wie üblich mit einem Kaffee und Gipfeli. Leider zeigt sich bald schon ein Missverständnis, als Herr Hänggi nicht, wie es eigentlich abgemacht war, erscheint, um das Dach zu erneuern. Dies wird zum Anlass genommen, über eine Erneuerung des Daches zu diskutieren. Kurt Benz findet, dass es eigentlich ein Verhältnisblödsinn sein, für eine ein- bis zweistündige Vorführung des Wagens soviel zu investieren.

Kurz und gut, die Anwesenden beschliessen, dass das Dach für die kommenden 2 Jahre in Ordnung zu halten und dann über eine generelle Erneuerung abzustimmen. Hans Hächler schlägt vor, statt des Strohs eventuell Spaltschindeln zu verwenden. Diese sind heute noch im Glarnerland oder Appenzell erhältlich. Es wäre sicher gut zu wissen, wie die Herzogenmühle gedeckt war. Sind da auf der Gemeinde Wallisellen Dokumente oder andere Unterlagen vorhanden?

Natürlich wird auch dieses Jahr wieder diskutiert, ob das Wasserrad nun unter- oder ober-schlächtig sei!

Im Winter erneuerte Christoph Schweizer die Blumenkästen und die Radabdeckungen. Diese sind sehr schön geraten und die Schwammtechnik, die Christoph verwendete, lässt einen Stein errahnen.

Die Arbeit ist schnell getan und mit einem Glas Wein wird der Beginn des Sechseläutens gefeiert. Zum Mittagessen, das - wie könnte es anders sein - aus Churer Fleischpastete und Erbsli besteht, erscheint auch der Zunftmeister. Franz Seitz dankt im Namen der Anwesenden der Gastgeberin Annelies Hächler für die vorzügliche Bewirtung.